

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 37 (1950)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Beginnende Placierungsschwierigkeiten sind auch eine Bewährungsprobe für die Kollegialität. Ein junger Lehrer darf seine Karriere nicht beginnen, indem er einen ältern Kollegen von seiner Stelle zu verdrängen sucht. Ein Lehrerpapier gibt noch kein Anrecht auf eine Anstellung.

In die Schlußfeier des Lehrerseminars fiel leider ein Schatten, verursacht durch die Nachricht, daß Herr Prof. Bacher die Normalschule verlassen wird, um einen Posten an der neugegründeten kath. Sekundarschule von Zürich zu übernehmen. Herr Bacher, ein gebürtiger Gommer aus Münster, lehrte seit 5 Jahren an beiden Abteilungen des Seminars mit viel Geschick und Hingabe Geschichte, Geographie und Staatskunde. Sein Unterricht trug stets den Stempel des Lebendigen, Aktuellen und war darum sehr geschätzt.

So sehr wir den Weggang von Herrn Bacher bedauern, er ist z. T. bedingt durch die Neuordnung der Aufnahmen, sind wir in einem gewissen Sinne doch stolz, auf diese Weise unsern Beitrag an das bedeutsame und notwendige Werk der Zürcher Katholiken leisten zu dürfen. Herrn Professor Bacher aber werden seine ehemaligen Schüler, wird das Erziehungsdepartement ein dankbares und bleibendes Andenken bewahren.

Am 13. April hielt der Unterwalliser Lehrerinnenverein in Sitten seine Generalversammlung ab. Die Tagung zeichnete sich aus durch rasche und gute Arbeit, sowie durch eine mutige Stellungnahme zu verschiedenen aktuellen Schulfragen. Es nahmen daran über 200 Lehrerinnen teil.

Anlässlich der Maisession des Großen Rates entwickelte der Abgeordnete Giroud seine Motion auf Abbau der Teuerungszulagen beim Lehrpersonal. Sie wurde in der Form eines Postulates zum Studium entgegengenommen. Wir werden in einem spätern Artikel auf diese Angelegenheit zurückkommen.

- v -

## BÜCHER

*Pierre l'Ermite, Das Mädchen in Blau.* Walter-Verlag, Olten 1950. 188 S. Leinen Fr. 7.60.

Ein echter Pierre l'Ermite! Im Vorzimmer eines Pariser Großstadtpfarrers begegnen sich ein Künstler-Offizier aus edler, katholischer Familie und eine feinsinnige Studentin aus reichen, ungläubigen Kreisen. Das beginnende wunderbare Spiel der Liebe wird durchkreuzt vom Spiel der ungläubigen Studentin mit dem Sakrament der Taufe. In der Tiefe wirken die Fragen nach der Kraft des Sakramentes und wahrhafter Liebe, die in einer mitreißenden Gläubigkeit gelöst werden. Die Mitte bildet der gültige, welterfahrene Pfarrer, der sich in den sonder-

barsten Fällen zurechtfindet. Der liebenswürdige und in feinem Sinn zeitgemäße Roman wird Lehrer und Lehrerinnen wie Geistliche als Ferienlektüre entzücken und eignet sich dank seines geschmackvollen Einbandes auch als erfreuendes Geschenk an unsere Familienmitglieder. Nn.

*Josef Reinhard: »Dr. Doktor us dr Sunnegab.«*  
Geschichte und Bilder us sym Läbe. Zweiter Teil.  
Verlag Sauerländer & Co., Aarau. 1949. 318 S.  
Geb. Fr. 12.—.

Wohl in jedermanns Dorf oder Stadt leben Menschen, wie sie durch diese 26 Geschichten wandern. Wir ändern werden auf sie aber wohl darum so herzlich selten aufmerksam, weil wir blind sind für das, was gewöhnliche, abseitige oder verschupfte Leute Großes tun im kleinen, verlorenen Alltag. Der Doktor aus der Sonnengasse sticht uns den Star, und wir sehen das Hudelknechtlein, das das Gold nicht im Geldsäckel trägt, sondern tief im Herzen, das Gold unverbrüchlicher Liebe bis zum Tod. Wir sehen die Hebamme und das Neugeborene in der Heiligen Nacht chnorzigen und bratenglustigen und beileibe nicht nach dem Christkind verlangenden Menschen den Weg zum Christkind zeigen. Wir sehen eine Mutter, der wir, wenn sie uns über den Weg käme, kaum einen Gruß schenken, so verkommen sieht sie aus und so dumm benimmt sie sich, und doch brennt in ihr eine rührend wundersame Liebe zu ihren Kindern. Und wir sind erschüttert vom letzten Gang jener Frau, die das Sterbebett verläßt, um ihren Sohn durch eine allerletzte, mahnende Tat vom Trinken zu heilen. Die Geschichten regieren den Leser durch ihren Inhalt und ihre warme, herzliche, treffende Sprache auf eine gar merkwürdige Weise; sie ergötzen ihn, sie bringen ihn zum Lachen, o ja, auch das tun sie; aber vor allem greifen sie ans Herz. Und manch einer wird am Schluß einer Geschichte nachdenklich dasitzen und in sich, wie nach einer guten Predigt, die gute Regung zum Besserwerden wollen verspüren. Manche Geschichte eignet sich ausgezeichnet auch zum Vorlesen in der Schule.

*Josef Maria Camenzind.*

*Max Zeltner: Pädagogische Beobachtung im Zusammenhang mit der Aktenführung in Erziehungs-*

Bei Kopfw.  
Migräne.  
In jeder Apotheke

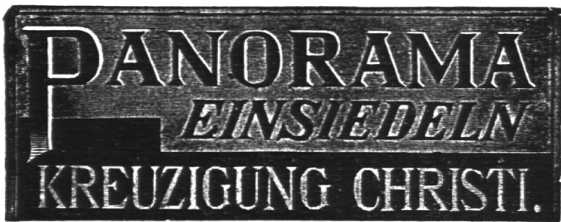
**Contra-Schmerz**  
es hilft!

Zahnweh,  
Monatsschmerzen

DR. WILD & CO. BASEL

anstalten. Verlag Landeserziehungsheim Albisbrunn, Hausen a. A., 1947. Fr. 3.—.

Im ersten Kapitel werden die Bedenken zerstreut, die gegenüber einer Aktenführung bestehen könnten. Die pädagogischen Beobachtungen, gesammelt und geordnet, sind für alle Anstaltserzieher nicht zu unterschätzende Hilfsmittel. Es folgen Anleitungen über die Aktenführung und die Abfassung eines Erziehungsberichtes. Jeder Erzieher wird Gelegenheit haben, eingehend über einen Zögling zu berichten. Er wird sich dabei vorteilhaft von dieser Schrift führen lassen. *Johann Scherwey.*



**Hervorragende Sehenswürdigkeit!**  
Eintrittspreis für Lehrer **50 Rp.** (statt Fr. 1.—)  
für Schulen **30 Rp.** pro Schüler

## DIRIGENT des gemischten Chors Über die Berge

singt man Alpen- und Heimatlieder: D'Länderchilwi, Huisjumpferli los, 's Dörfli am See, Schwyzerschlag, Eusi liebe Bärge, u. a. m.

Soeben erschienen: **An eine 20jährige!**

Zur Ansicht vom Komponisten

**A. L. Gaßmann, Vitznau**

Der bewährte Citronenessig



# Citrovin

fein, weitreichend, bekömmlich

Ferner jetzt wieder überall erhältlich

**Mayonnaise NÜNALPHORN** (mit Citrovin) qualitativ und geschmacklich gleich vorzüglich.

**CITROVIN A.-G., ZOFINGEN**

## Prostata-Leiden

(Beschwerden beim Wasser-Lösen)

werden ohne Operation mit Erfolg behandelt im **Kurhaus Sanatorium Brunau, Zürich**, Brunastraße 15, Auskunft:

Telephon (051) 25 66 50.

# Kl. Scheidegg

2064 m.

Eine Schulreise über die Kl. Scheidegg, von Lauterbrunnen nach Grindelwald oder umgekehrt, vielleicht mit der Bahn kombiniert und Übernachten auf der Kl. Scheidegg, ist noch heute

### die Schulreise des Lebens

Scheidegg-Hotels und Dependenzen; spezialisiert für Schulen und Vereine. Saubere Strohlager und moderne Dortoirs. Mäßige Preise.

Scheidegg-Hotels

Fritz von Allmen

### Gesellschaftsfahrten zu den PASSIONSSPIELEN IN OBERAMMERGAU

Fünftägige Gesellschaftsfahrt mit einem Tagesausflug in Autopullman durch das bayerische Oberland und einem anderthalbtägigen Aufenthalt in München.

**Abfahrt** jeweils Samstag, 1. Juli, 15. Juli und 12. August.

Rückkehr am Abend des darauffolgenden Mittwoch.

**Preis** für diese begleitete fünftägige Fahrt, alles inbegriffen, einschließlich Eintrittsbillet in das Passionsspiel, **ab Fr. 165—.**

Ausführlicher Prospekt und Anmeldeformulare beim Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins, St. Karliquai 12, Luzern, Telephon (041) 2 69 12.

## Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto beilegen

**CREWA AG.**  
HERGISWIL am See

## ROM-FAHRTEN IM ANNO SANTO

Unsere wöchentlichen Gesellschaftsreisen mit offiziellem Pilgerausweis bieten Ihnen außergewöhnlich viel für Ihr Geld. Bisherige Pilger begeistert. Wöchentlich bis 150 Anmeldungen. Abfahrt jeden Samstag.  
Preis ab **Fr. 200.—**

Programm verlangen bei

**Schweiz. Caritaszentrale**  
Löwenstraße 3, Luzern

oder

**Popularis Tours**

Bärenplatz 9, Bern

oder bei einer Filiale der Schweiz. Spar- und Kreditbank oder der Konsumgenossenschaften Konkordia.